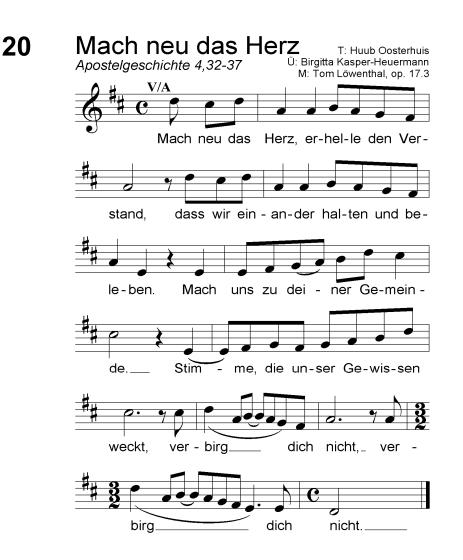
Ökumenisches Feiermahl Kleine Kirche / Gemeinde St. Marien 16.09.2023 in der St. Marienkirche

Prof. Felix Bernard / Pastor Matthias Bochow Schola der Kleinen Kirche unter Leitung von Ansgar Schönecker Orgel: Kirchenmusikdirektor Carsten Zündorf

Orgel		
Eingangslied	20	Mach neu das Herz
Begrüßung		
Psalm 133		
Lied	205	Hineh ma tov u mannajim
Lesung	Jesaja 25,6-10a	
Lied	352	Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht
Evangelium	Lukas 14,7-14	
Lied	208	Wie ein Fest nach langer Trauer
Predigt		
Lied	323	Osse schalom
Fürbitten		
Lied	563	Möge uns für wahr erscheinen
Segensworte über Brot und Wein		
Vater unser	316	
Friedensgruß	625	Frieden für dich
Agape		
Kanon	357	Danket, danket dem Herrn
Segensgebet und Segen		
Schlusslied	361	Nun lob mein Seel, den Herren

Orgel



Psalm 133

Wie schön und wohltuend kann es sein, wenn Brüder und Schwestern gut miteinander auskommen, wenn sie friedlich miteinander leben.

Zu vergleichen ist das mit einem kostbaren Salböl auf dem Haupte Aarons,

das bis zu seinem Bart herabtröpfelt

und sogar herabfließt, bis zum Saum seines Kleides.

Zu vergleichen wäre das mit dem Tau vom Hermongebirge, der sich auf die Berge Zions herabsenkt.

Denn von dort aus lässt Gott viel an Segen und Leben auf dich kommen, heute und allezeit.

205



Text: 1. Str. nach Psalm 133,1; 2. Str.: Dieter Trautwein Melodie: aus Israel

352



- 2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt, / und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, / dann hat Gott ...
- 3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält, / und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, / dann hat Gott ...
- 4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt, / und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, / dann hat Gott ...
- 5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist, / und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, / dann hat Gott ...

T: C.P. März M: Kurt Grahl

208 Wie ein Fest nach langer Trauer



- 2. Wie ein Regen in der Wüste, frischer Tau auf dürrem Gras, wie Heimatklänge für Vermisste, alte Feinde Hand in Hand. Wie ein Schlüssel im Gefängnis, wie in Seenot "Land in Sicht", wie ein Weg aus der Bedrängnis, wie ein strahlendes Gesicht.
- 3. Wie ein Wort von toten Lippen, wie ein Blick, der Hoffnung weckt, so wie ein Licht auf steilen Klippen, wie ein Erdteil, neu entdeckt. Wie der Frühling, wie der Morgen, wie ein Lied, wie ein Gedicht, wie das Leben, wie die Liebe, wie Gott selbst, das wahre Licht.

Text: Jürgen Werth 1988 • Melodie: Johannes Nitsch 1988 • © Hänssler Verlag Holzgerlingen



Übertragung:
Der Frieden schafft in seinen Höhen,
er schaffe Frieden über uns und über ganz Israel.
Darauf sprecht: Amen!
vgl. Hiob 25.2



Möge uns für wahr erscheinen Johannes 13,31,35 T: Huub Oosterh



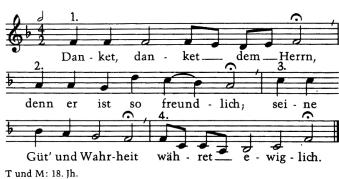
3. Hier, im Menschenbrot gebrochen, Lebenschancen, Recht für alle, hier im Trinken dieser Becher, in Vergebung und Erbarmen.

316



625 357





361



2. Sei Lob und Preis mit Ehren, / Gott Vater, Sohn und Heilgem Geist! / Der wolle in uns mehren, / was er aus Gnaden uns verheißt, / daß wir ihm stets vertrauen, / uns gründen ganz auf ihn, / von Herzen auf ihn bauen, / daß unser Mut und Sinn / ihm allezeit anhangen. / Drauf singen wir zur Stund: / Wir werden es erlangen / und glauben von Herzensgrund.

T: nach Psalm 103, 1. Str. Johann G r a m a n n 1540; 2. Str. Königsberg 1549 M: Augsburg 1540